



Prof. Dr. Klaus J. Bade. PR-Foto

Migrationsforscher Bade erhält 25 000 Euro Forschungspreis

# Das eigene Land auch mit fremden Augen sehen

**Osnabrück (eb)** – Vier Forscher teilen sich den mit 100 000 Euro dotierten „Philip Morris Forschungspreis 2002“, darunter Prof. Dr. Klaus J. Bade von der Uni Osnabrück.

Bade erhielt die Auszeichnung im Wettbewerbsfeld „Mensch und Zukunftswandel“ für seine umfangreichen Forschungsarbeiten über Ursachen und Folgen von Wanderungen, sowie für sein Engage-

ment, Forschungsergebnisse in die öffentliche Diskussion und in die politische Praxis einzubringen. Der Historiker fordert angesichts einer demographisch alternden und schrumpfenden Gesellschaft eine begrenzte Zuwanderung von außen und tiefgreifende Reformen im Inneren. Eine geregelte Zuwanderung ist für Bade „weder Allheilmittel noch Reformersatz“.

„Um zu lernen, das eigene

Land auch mit fremden Augen zu sehen,“ müssten Hochschulen durch begleitende Aus- und Fortbildungszüge die interkulturelle Kompetenz ihrer Studenten verbessern. Bade hat dazu verschiedene Vermittlungskonzepte erarbeitet, in die er Wissenschaftler, Praktiker, Politiker und Medien einbinden würde.

Die Übergabe der Auszeichnung findet am 9. 6. in München statt.

Osnabrücker Nachrichten, 24.4.2002